

Aso – i de Schwiz get's nöd no bsonders gueti ond gnau Land- ond Wandercharte. Au vil anderi Erhebige weret i Charteform publiziert. Zom Bischpil wo s'am meischte chenderlosi Fraue zwüschet 35 ond 40 Johr hett. Im weschtliche Tessin sinds mit 28 % am meischte. No meh interessieret mi Schproch-Charte wo s'föör de ganz tütsch Ruum get. Döt drof cha me ablese, bis wie südlech me Appel säät, vo wo a Apfel ond vo wo a Öpfel oder sogär Epfel. Anderi Linie zääget, wo me wie zom Produkt säät, wo entschoht wenn me en grebne Tääg of e Blech läät, Öpfel drof schichtet ond en Eierguss dröber läärt. Im Schaffhousische isch es e Tünne, i de Oschtschwiz en Flade, im Zöribiet e Wäie, weschtlich devo e Wähe oder en Chueche ond sicher get's no anderi Näme deför. Au de vil zitiert Röschtigrabe isch urschprünglech no so n e Linie gse. Öschtlich devo het me scho früe vo Röshti gredt, wenn me grebni Hördöpfel brötlet het. Hüt isch Röshti überall beliebt, ond me brucht s'Wort Röschtigrabe för ali Arte vo Onderschiid zwüschet Tütschschwi- zer ond Wälsche. Di klare Linie, wo früener of dene Schproch- charte über Generatione g'golte hend, veränderet sich hüt immer schneller. D'Migration het ebe au en grosse lifluss of üsi Omgangsschproch. Me ghört's überall.